

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Stoni, um Trient die Tridentini, in Valjugana die Feltrenses und Euganei, auf dem Monsberg die Anauni, im Binschgau die Venostes (Venmones), am Eisack die Farci, an den Abhängen des Taufern die Genami, zu beiden Seiten des Brenners und im mittlern Inn-Thal die Breuni, an der Drau die Umbidravi, am Lech die Licates.

Die römischen Schriftsteller malen uns den Charakter dieser Völkerschaften mit schwarzen Farben und werfen ihnen namentlich Wildheit und unmenschliche Grausamkeit vor; jedenfalls sind ihre Berichte ein sicherer Beleg für die Tapferkeit und Vaterlandsliebe, für die Ausdauer und Waffengewandtheit derselben. Die Rätier waren übrigens durchaus kein ganz rohes Volk, im Gegentheil sie bildeten schon eine Art Culturvolk von erkennbarer Nationalität, mit festen Ansiedlungen und staatlicher Ordnung. Sie hatten schon größere Ortschaften und feste Burgen, sie führten wohlgebildete Waffen von Erz und kannten den Bergbau. Die Funde, welche an verschiedenen Stellen Tirols gemacht wurden, haben mancherlei Erzeugnisse ihres Kunstfleißes zu Tage gefördert. So wurden am Sonnenburger Hügel bei Innsbruck im Jahre 1844 Aschenurnen von gebranntem Zeug und viele kleine Messer von Bronze, zu Matriei ähnliche Aschenkrüge, dann bronzene Ringe, Fibeln, Stücke von Bernstein und Korallen aufgefunden. Ein anderes ebenfalls daselbst ausgegrabenes Stück, eine Opferchale oder ein Schild von Bronze, ist sogar das älteste bisher bekannte Kunstwerk dieser Art. Es stellt in Relief, wie es scheint, einen Zug junger Männer nach einem Kampfsplatze dar, dort sind zwei ganz nackte Faustkämpfer, die in Waffen, vielleicht auch Thieren bestehenden Preise und vier ernste in Mäntel gehüllte Männer, wohl die Preisrichter, sichtbar: das Ganze wahrscheinlich die Darstellung einer Leichenfeier. Außerdem hat man Steindenkmale mit etruskischer Inschrift und Silbermünzen mit etruskischer Aufschrift, auf dem Monsberg auch eine Bronzestatuetten und sehr schöne Ohrgehänge von Gold aufgefunden.

Der Ackerbau war jedoch nicht Hauptbeschäftigung der alten Rätier, sondern die Viehzucht, wie in Tirol noch heutzutage. Nach den